

Waldschutzinfo Nr. 11 / 2015

Kieferngrößschädlinge und Nonne

Forleule (*Panolis flammea* [Schiff.])

In **Niedersachsen** liegen Falterfangergebnisse aus 214 Fallengruppen vor, dies entspricht 55% der ausgebrachten Pheromonfallen. Die Fangzahlen sind gegenüber dem vergangenen Jahr in fast allen Bereichen leicht angestiegen (Abb.1). Die Warnschwelle von 100 Faltern/Falle ist in keiner Falle erreicht worden.

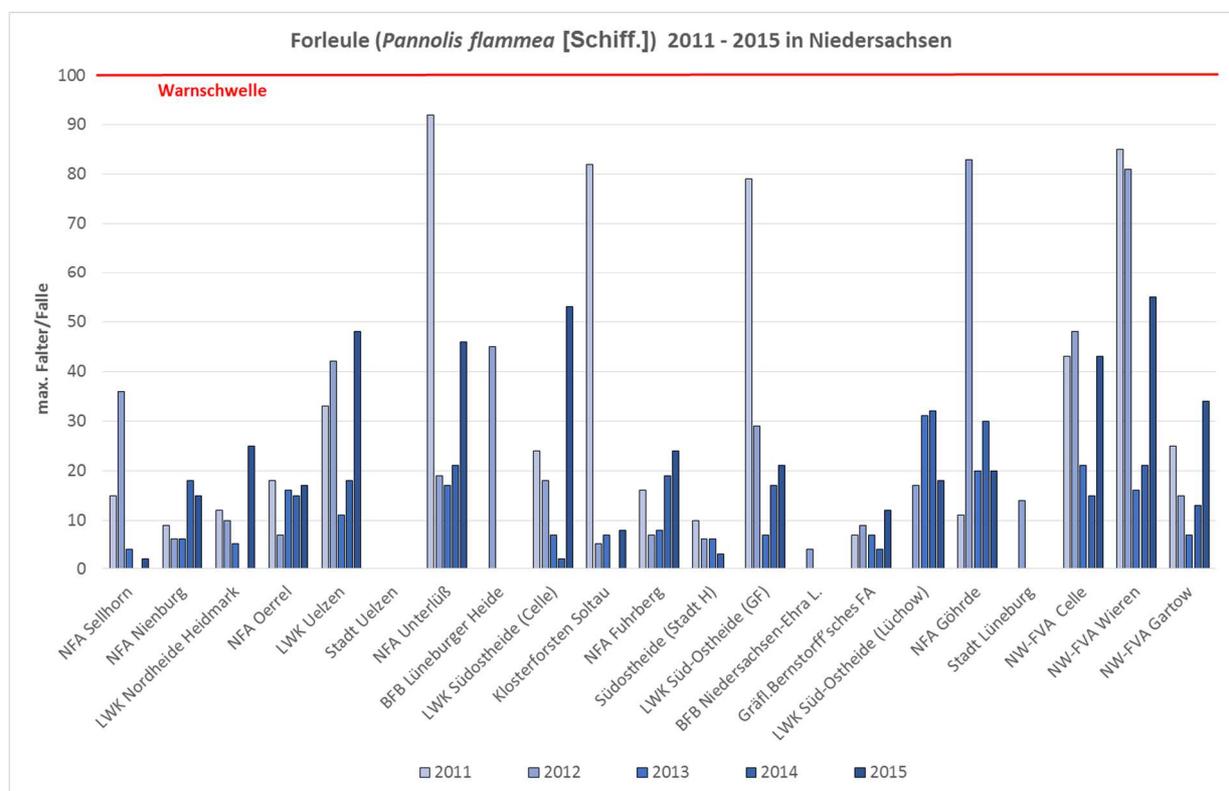


Abb. 1: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Forleule mit Pheromonfallen in Niedersachsen

In einigen Bereichen **Sachsen-Anhalts** wurde im Rahmen der winterlichen Puppensuche die Warnschwelle bei der Forleule erreicht. Aus den betroffenen Forstämtern wurden allerdings im Laufe des Jahres keine Fraßereignisse gemeldet. Auch die Ergebnisse der Falterflugüberwachung belegen, dass sich die Forleule weiterhin in der Latenz befindet.

Aus Sachsen-Anhalt liegen Falterfangergebnisse aus 190 Fallengruppen vor. Warnschwellenüberschreitungen gab es nicht (Abb.2). Der maximale Falterfang wurde im Betreuungsforstamt Elb-Havel-Winkel, Revier Fiener (63 Falter/Falle) erreicht.

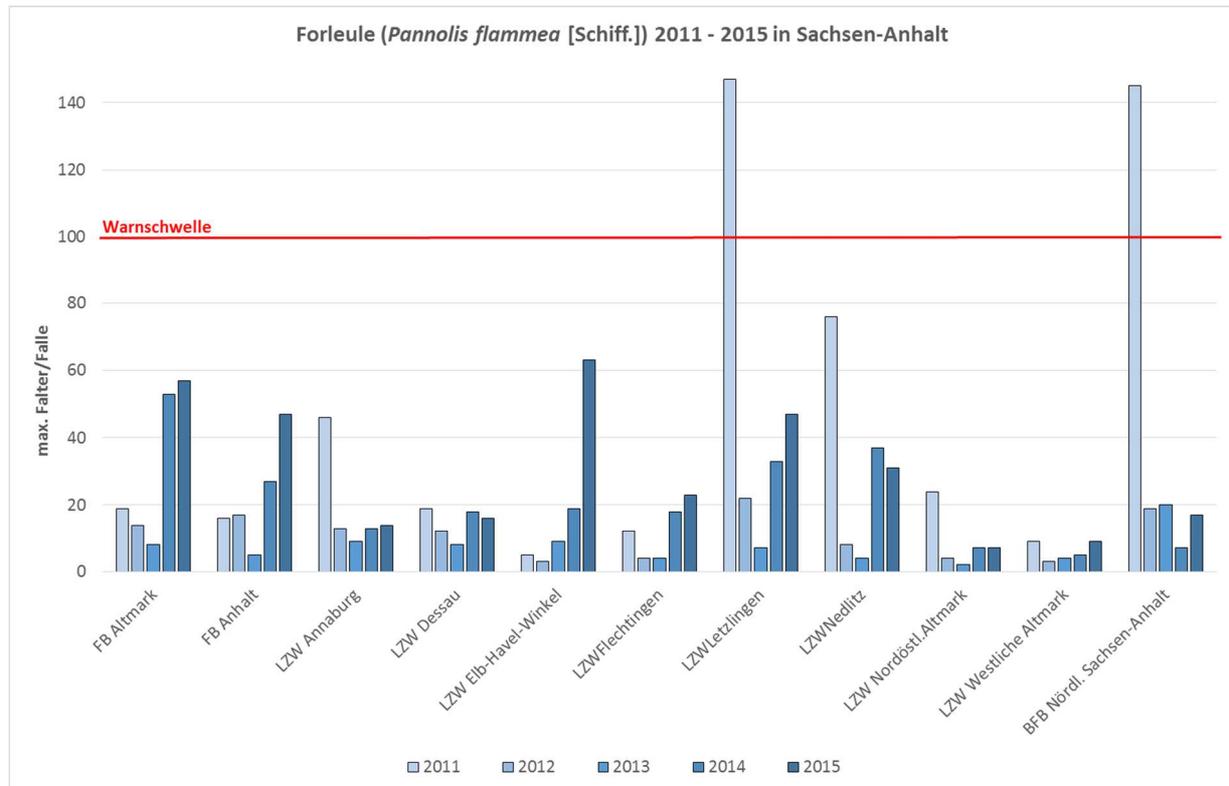


Abb. 2: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Forleule mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Nonne (*Lymantria monacha* L.)

Die Nonne ist in **Niedersachsen** weiterhin in der Latenz. Die Auswertung der Ergebnisse im Waldschutzmeldeportal zeigt, dass die Falterflugüberwachung in 178 Fallengruppen (45%) stattgefunden hat. Die höchsten Falterfangzahlen liegen aus dem LWK FoA Südostheide (Gifhorn), Bez.fö. Meinersen (772 Falter/Falle) vor, gefolgt vom LWK FoA Südostheide (Lüchow), Bez.fö. Gartow-Dannenberg (569 Falter/Falle) (Abb. 3). In fast allen Forstämtern gab es gegenüber dem vergangenen Jahr Erhöhungen der Fangergebnisse. Die Warnschwelle wurde in keiner Fallengruppe erreicht (Abb.3).

Für **Sachsen-Anhalt** liegen Fangergebnisse aus 190 Fallengruppen (99%) vor. Die Falterfangzahlen sind in Sachsen-Anhalt tendenziell rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr gab es in den Betreuungsforstämtern Flechtingen, Rev. Klüden (550 Falter/Falle), Letzlingen, Rev. Wanefeld (318 Falter/Falle), Nordöstliche Altmark, Rev. Arendsee (282 Falter/Falle) und Bundesforstbetrieb Nördliches Sachsen-Anhalt, Rev. Schönhauser Damm (186 Falter/Falle) Erhöhungen der Falterfangzahlen. Die Warnschwelle von 1.000 Faltern/Falle wurde in keiner Fallengruppe erreicht (Abb.4).

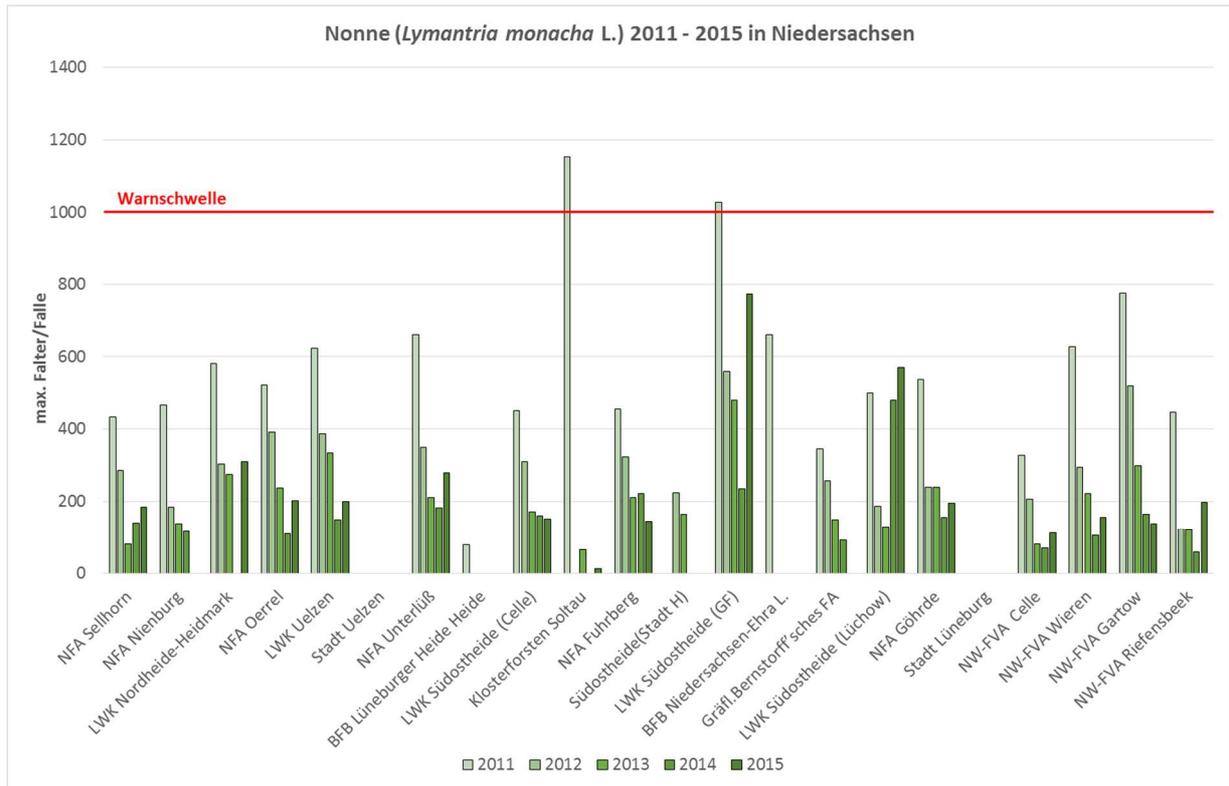


Abb. 3: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Nonne mit Pheromonfallen in Niedersachsen

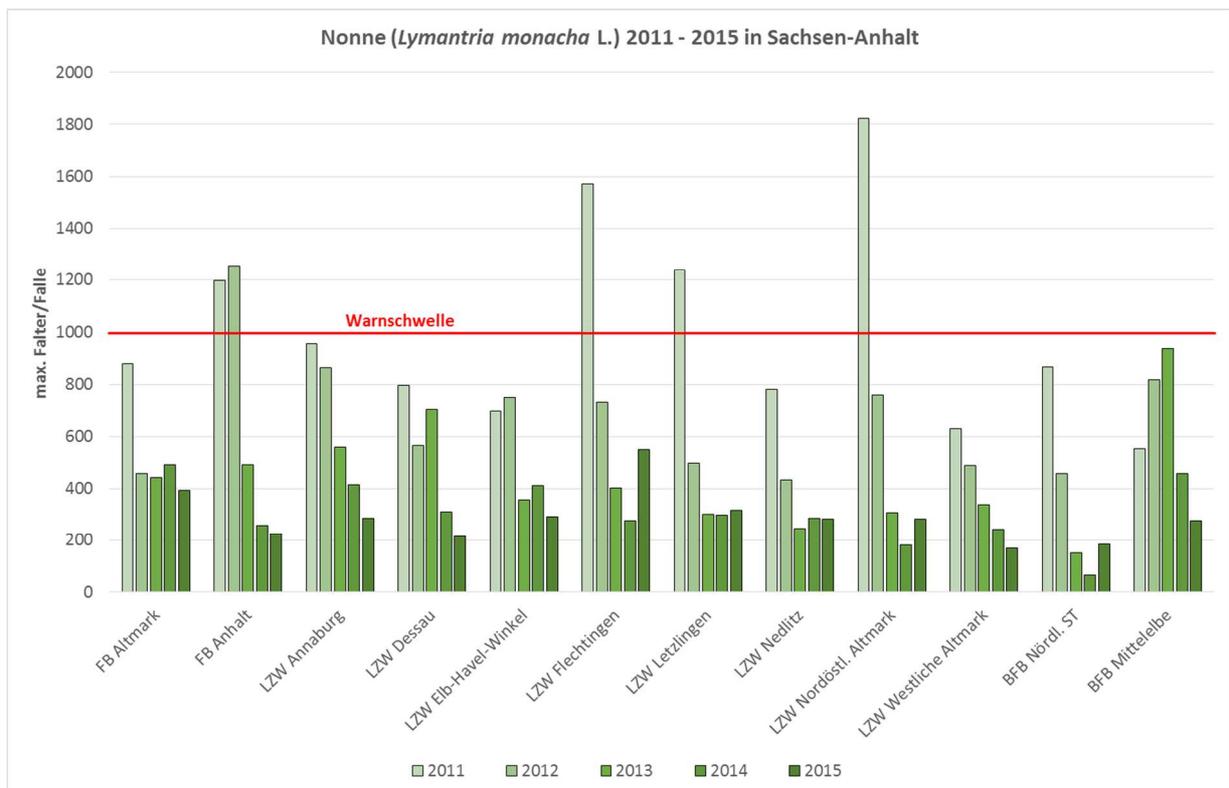


Abb. 4: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Nonne mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Kiefernspinner (*Dendrolimus pini* L.)

Für **Niedersachsen** liegen Falterfangergebnisse aus 159 Fallen (54%) vor. Erhöhungen der Fangzahlen gegenüber dem Vorjahr gab es im NFA Oerrel, Rev.fö. Lintzel (35 Falter/Falle), NFA Fuhrberg, Rev.fö. Fuhrberg (28 Falter/Falle) und LWK-FoA Uelzen, Bez.fö. Suderburg (29 Falter/Falle). Die Warnschwelle von 70 Faltern/Falle wurde an keinem Fallenstandort erreicht (Abb.5).

Für die Überwachung des Kiefernspinners in **Sachsen-Anhalt** wurden 190 Fallen ausgebracht, aus 174 (92%) Fallen liegen Ergebnisse vor. Warnschwellenüberschreitungen gab es in der Altmark, im LZW Betreuungsforstamt Letzlingen, Rev. Solpke (96 Falter/Falle) und im FB Altmark, Rev. Letzlingen (73 Falter/Falle). Dem betreffenden Betreuungsforstamt Letzlingen wurde empfohlen, auf auffälligen Fraß zu achten. In den Betreuungsforstämtern Dessau, Rev. Dachsberg (30 Falter/Falle), Flechtingen, Rev. Klüden (26 Falter/Falle), Nedlitz, Rev. Möckern (32 Falter/Falle), Westliche Altmark, Rev. Jübar (21 Falter/Falle) und im Bundesforstbetrieb Nördliches Sachsen-Anhalt, Rev. Schönhauser Damm (10 Falter/Falle) gab es Erhöhungen des Maximalfangs gegenüber dem Vorjahr (Abb. 6).

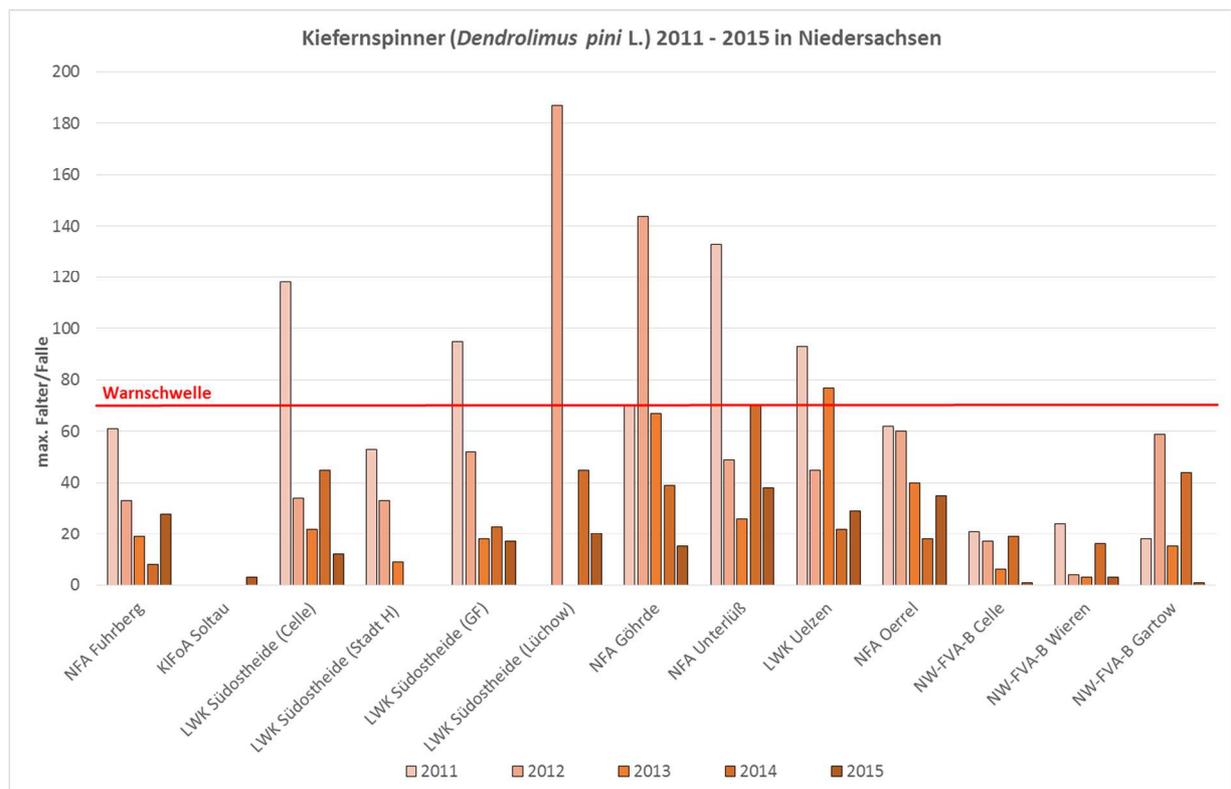


Abb. 5: Maximalwerte der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Pheromonfallen in Niedersachsen

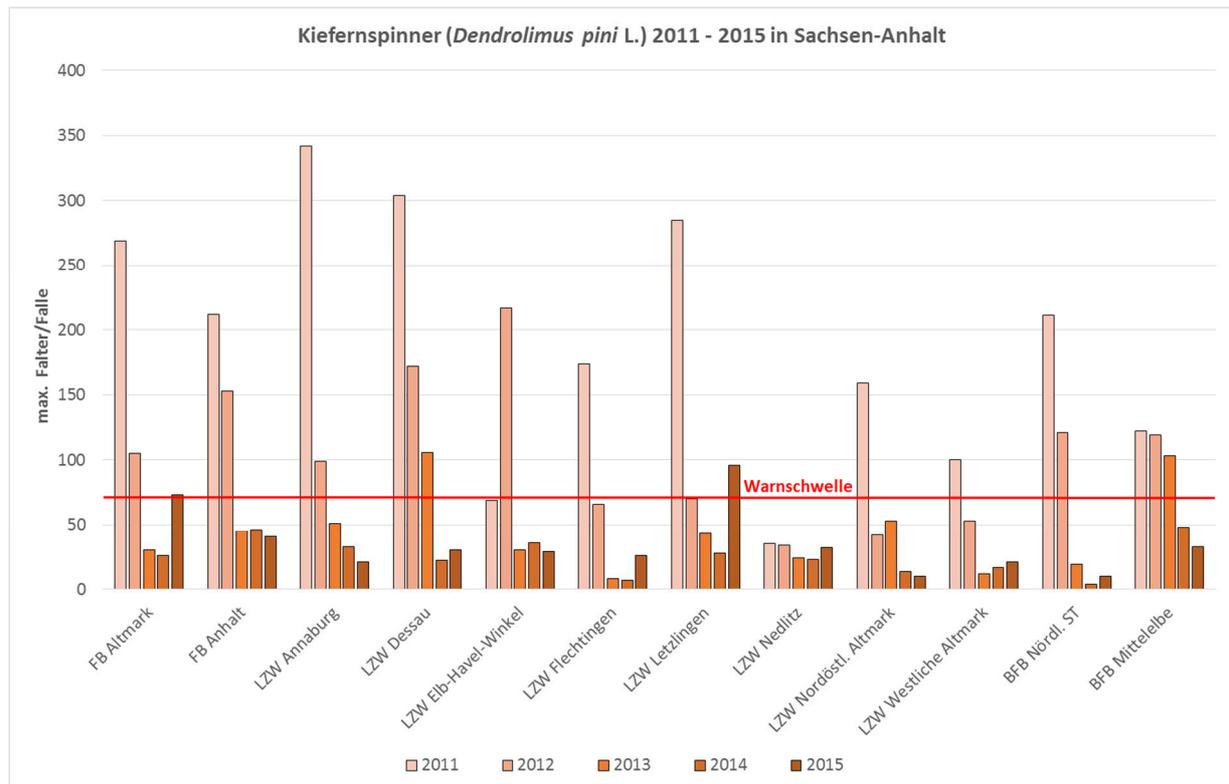


Abb. 6: Maximalwerte der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Kiefernspanner (*Bupalus piniarius* L.)

Bei den in **Sachsen-Anhalt** flächendeckend durchgeführten winterlichen Puppensuchen sind in der Altmark und im Fläming in mehreren Suchbeständen Warnschwellenüberschreitungen in Bezug auf den Kiefernspanner aufgetreten. Von den betreffenden Forstämtern sind bisher keine Falterflug- bzw. Fraßmeldungen eingegangen.

Weiteres Vorgehen:

In Bereichen, in denen 2015 die Warnschwellen für Pheromonfallen vom Kiefernspanner erreicht oder überschritten wurden, sollten verdichtete winterliche Puppensuchen durchgeführt werden. Wenn dabei mehr als 10 Raupen/m² gefunden werden, sind zeitnah (spätestens bis Ende Februar) Leimringe zur weiteren Kontrolle anzubringen. Bei Fragen kann jederzeit Beratung durch die NW-FVA angefordert werden.